

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus**

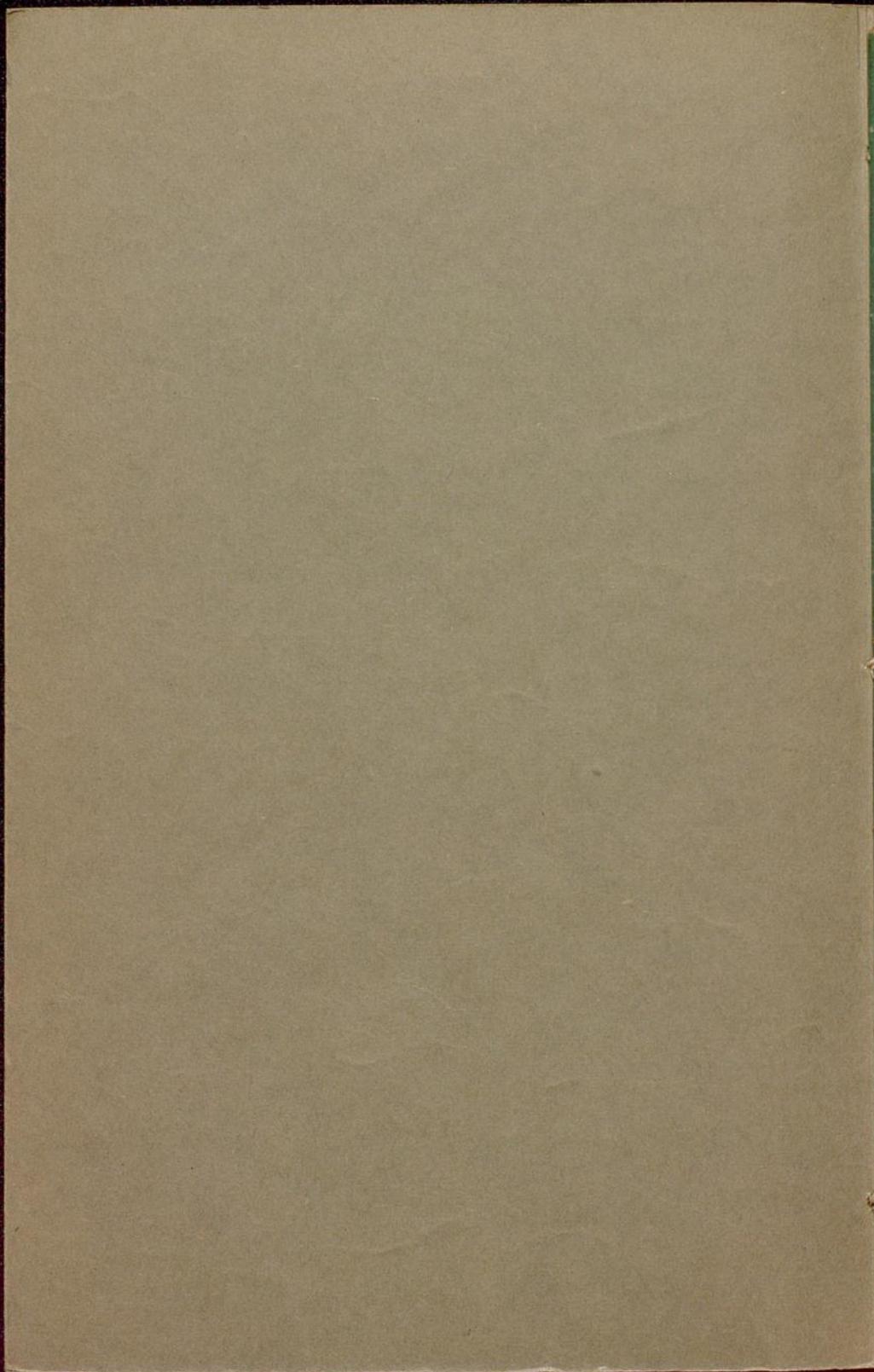
**Bach, Johann Sebastian**

**Karlsruhe, 1865**

[urn:nbn:de:bsz:31-83555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83555)

TB.

280



# Passionsmusik

nach dem

Evangelisten Matthäus

von

Johann Sebastian Bach.

---

Karlsruhe.

Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

1865.

1954 M. 3338

JB 280

**Personen:**

Evangelist:	Tenor.	Hohepriester:	Baß.
Christus:	Baß.	Pilatus:	Baß.
Petrus:	Baß.	Erste Magd:	Sopran.
Judas:	Baß.	Zweite Magd:	Sopran.



7

## Erster Theil.

### Doppel-Chor.

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,  
Sehet — „wen?“ — den Bräutigam,  
Seht ihn — „wie?“ — als wie ein Lamm,  
Sehet — „was?“ — seht die Geduld,  
Seht — „wohin?“ — auf unsre Schuld.  
Sehet ihn aus Lieb' und Huld  
Holz zum Kreuze selber tragen.

### Choral.

O Lamm Gottes unschuldig,  
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,  
Allzeit erfunden geduldig,  
Wiewohl du warest verachtet!  
All' Sünd' hast du getragen,  
Sonst müßten wir verzagen;  
Erbarm dich unser, o Jesu!

### Recitativ.

Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:  
Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen  
Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

### Choral.

Herzlichster Jesu, was hast du verbrochen,  
Daß man ein solch hart Urtheil hat gesprochen?  
Was ist die Schuld, in was für Missethaten  
Bist du gerathen?

### Recitativ.

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und  
die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß  
Kaiphäs. Und hielten Rath, wie sie Jesum mit Listern griffen und  
tödteten. Sie sprachen aber:

### Chor.

Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

**Recitativ.**

Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.

Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

**Chor.**

Wozu dienet dieser Unrath? Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft und den Armen gegeben werden.

**Recitativ.**

Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir gethan. Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habet ihr nicht allezeit.

Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch, wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat.

**Eine Stimme. (Mt.)**

Du lieber Heiland du,  
Wenn deine Jünger thöricht streiten,  
Daß dieses fromme Weib  
Mit Salben deinen Leib  
Zum Grabe will bereiten,  
So lasse mir inzwischen zu,  
Von meiner Augen Thränenflüssen  
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

**Recitativ.**

Da ging hin der Zwölfen Einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen.

Und sie boten ihm dreißig Silberlinge, und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriethe.

**Recitativ.**

Aber am ersten Tage der süßen Brode traten die Jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm:

**Chor.**

Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

**Recitativ.**

Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu Einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern. Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch, Einer unter euch wird mich verrathen. Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein Jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

### Chor.

Herr, bin ich's?

### Choral.

Ich bin's, ich sollte büßen,  
An Händen und an Füßen  
Gebunden in der Höl'.  
Die Geißeln und die Banden,  
Und was du ausgestanden,  
Das hat verdient meine Seel'.

### Recitativ.

Er antwortete und sprach: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verrathen. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagest's.

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, dankete und brach's, und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

### Eine Stimme. (Sopran.)

Wiewohl mein Herz in Thränen schwimmt,  
Daß Jesus von mir Abschied nimmt,  
So macht mich doch sein Testament erfreut:  
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit!  
Vermacht er mir in meine Hände.  
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen  
Nicht böse können meinen,  
So liebt er sie bis an das Ende.

### Recitativ.

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg.

Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch Alle ärgern an mir; denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schaafte der Herde werden sich zerstreuen.

Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

**Choral.**

Erkenne mich, mein Hüter,  
Mein Hirte, nimm mich an!  
Von dir, Quell aller Güter,  
Ist mir viel Gut's gethan.

Dein Mund hat mich gelabet  
Mit Milch und süßer Kost,  
Dein Geist hat mich begabet  
Mit mancher Himmelslust.

**Recitativ.**

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie auch Alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen.

Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen. Dergleichen sagten auch alle Jünger.

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete. Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen.

Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hier und wachet mit mir.

**Eine Stimme. (Tenor.)**

O Schmerz! hier zittert das gequälte Herz.  
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!

**Chor.**

Was ist die Ursach' aller solcher Plagen?

**Eine Stimme.**

Der Richter führt ihn vor Gericht,  
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

**Chor.**

Ach, meine Sünden haben dich geschlagen!

**Eine Stimme.**

Er leidet alle Höllequalen,  
Er soll für fremden Raub bezahlen.

**Chor.**

Ich, ach Herr Jesu! habe dies verschuldet,  
Was du erduldet.

**Eine Stimme.**

Ach! könnte meine Liebe dir,  
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen  
Vermindern, oder helfen tragen,  
Wie gerne blieb' ich hier!  
Ich will bei meinem Jesu wachen.

**Chor.**

So schlafen uns're Sünden ein.

**Eine Stimme.**

Meinen Tod büßet seine Seelennoth,  
Sein Trauern machet mich voll Freuden.

**Chor.**

Drum muß uns sein verdienstlich Leiden  
Recht bitter, und doch süße sein.

**Recitativ.**

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend, und sprach zu ihnen: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Zum andern Mal ging er hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

**Choral.**

Was mein Gott will, das g'sch'eh' allzeit;  
Sein Will', der ist der beste,  
Zu helfen dem er ist bereit,  
Der an ihn glaubet feste.  
Er hilft aus Noth,  
Der fromme Gott,  
Und züchtiget mit Maßen;  
Wer Gott vertraut,  
Fest auf ihn baut,  
Den wird er nicht verlassen.

**Recitativ.**

Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlaf. Und er ließ sie und ging abermal hin, und betete zum dritten Mal, und redete dieselbigen Worte.

Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, laßt uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth.

Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen Einer, und mit ihm eine große Schaar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet. Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Begrüßet feist du, Rabbi! und küßete ihn.

Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du kommen?  
Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

**Zwei Stimmen.** (Sopran und Alt.)  
So ist mein Jesus nun gefangen.

**Chor.**  
Läßt ihn, haltet, bindet nicht!

**Zwei Stimmen.**  
Mond und Licht  
Ist vor Schmerzen untergangen,  
Weil mein Jesus ist gefangen.  
Sie führen ihn, er ist gebunden.

**Chor.**  
Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?  
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,  
Zertrümm're, verderbe, verschlinge, zerschelle  
Mit plötzlicher Wuth  
Den falschen Verräther, das mörd'rische Blut!

**Recitativ.**  
Und siehe, Einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf Legionen Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

Zu der Stund' sprach Jesus zu den Schaaren: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch geessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

**Choral.**  
O Mensch, beweine dein' Sünde groß,  
Darum Christus sein's Vaters Schooß  
Aeußert, und kam auf Erden.  
Von einer Jungfrau, rein und zart,  
Für uns er hier geboren ward,  
Er wollt' der Mittler werden.  
Den Todten er das Leben gab,  
Und legt' dabei all' Krankheit ab,  
Bis sich die Zeit herdrange,  
Daß er für uns geopfert würd',  
Trüg' uns'rer Sünden schwere Bürd'  
Wohl an dem Kreuze lange.

## Zweiter Theil.

Eine Stimme. (Alt.)

Ah! nun ist mein Jesus hin.

Chor.

Wo ist denn dein Freund hingegangen,  
O du schönste unter den Weibern?

Eine Stimme.

Ist es möglich, kann ich's schauen?

Chor.

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Eine Stimme.

Ah, mein Lamm in Tigerklauen!  
Ah! wo ist mein Jesus hin?

Chor.

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Eine Stimme.

Ah! was soll ich der Seele sagen,  
Wenn sie mich wird ängstlich fragen:  
Ah! wo ist mein Jesus hin?

Recitativ.

Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.

Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rath suchten falsch Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn tödteten, und fanden keines.

Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

Und der Hohenpriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen? Aber Jesus schwieg stille.

Und der Hohenpriester antwortete und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes. Jesus sprach zu ihm: Du sagst es, doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Da zerriß der Hohenpriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert. Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Sie antworteten und sprachen:

Chor.

Er ist des Todes schuldig.

**Recitativ.**

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten.  
Etliche aber schlugen ihn in's Angesicht und sprachen:

**Chor.**

Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

**Choral.**

Wer hat dich so geschlagen,  
Mein Heil, und dich mit Blagen  
So übel zugericht't?  
Du bist ja nicht ein Sünder,  
Wie wir und uns're Kinder,  
Von Missethaten weißt du nicht.

**Recitativ.**

Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine  
Magd und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa. Er  
läugnete aber vor ihnen Allen und sprach: Ich weiß nicht, was du  
sagst.

Als er aber zur Thür hinausging, sahe ihn eine Andere, und  
sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von  
Nazareth. Und er läugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne den  
Menschen nicht.

Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und  
sprachen zu Petro:

**Chor.**

Wahrlich, du bist auch Einer von denen, denn deine Sprache  
verräth dich.

**Recitativ.**

Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den  
Menschen nicht! Und alsbald kräbete der Hahn. Da dachte Petrus an  
die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: „Ehe der Hahn krähen wird,  
wirfst du mich dreimal verläugnen,“ und ging hinaus und weinete bitterlich.

**Eine Stimme. (Mt.)**

Erbarme dich, mein Gott,  
Um meiner Zähren willen!  
Schaue hier: Herz und Auge  
Weint vor dir bitterlich.

**Recitativ.**

Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und Ältesten des  
Volks einen Rath über Jesum, daß sie ihn tödteten, und banden ihn,  
führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volke  
einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten.

Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben? Sie sprachen: Barrabam.

Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen Alle:

**Chor.**

Laß ihn kreuzigen!

**Recitativ.**

Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Uebels gethan?

**Eine Stimme.**

Er hat uns Allen wohlgethan:  
Den Blinden gab er das Gesicht,  
Die Lahmen macht' er gehend,  
Er sagt' uns seines Vaters Wort,  
Er trieb die Teufel fort,  
Betrübte hat er aufgericht,  
Er nahm die Sünder auf und an;  
Sonst hat mein Jesus Nichts gethan.

**Recitativ.**

Sie schrien aber noch mehr und sprachen:

**Chor.**

Laß ihn kreuzigen!

**Recitativ.**

Da aber Pilatus sahe, daß er Nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu!

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

**Chor.**

Sein Blut komme über uns und uns're Kinder!

**Recitativ.**

Da gab er ihnen Barrabam los, aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuzigt würde.

**Eine Stimme. (Alt.)**

Erbarm' es, Gott!  
Hier steht der Heiland angebunden.  
O Geißelung, o Schläg', o Wunden!  
Ihr Henker, haltet ein!  
Erweichet euch der Seelenschmerz,  
Der Anblick solchen Jammers nicht?

Nach ja, ihr habt ein Herz,  
Das muß der Marterssäule gleich  
Und noch viel härter sein.  
Erbarmt euch, haltet ein!

**Recitativ.**

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus, und sammelten über ihn die ganze Schaar, und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an, und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugeten die Kniee vor ihm, und spotteten ihn und sprachen:

**Chor.**

Gegrüßet seist du, Judenkönig!

**Recitativ.**

Und speieten ihn an, und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

**Choral.**

O Haupt, voll Blut und Wunden,  
Voll Schmerz und voller Hohn!  
O Haupt, zu Spott gebunden  
Mit einer Dornenkrön'!  
O Haupt, sonst schön gezieret  
Mit höchster Ehr und Zier,  
Jetzt aber hoch schimpfret,  
Gegrüßet seist du mir!

**Recitativ.**

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorüber gingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe, und sprachen:

**Chor.**

Der du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

**Recitativ.**

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, sammt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen:

**Chor.**

Andern hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen! Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, löstet's ihn, denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn!

**Recitativ.**

Deßgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

**Eine Stimme. (Alt.)**

Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!  
Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich hier verderben;  
Der Segen und das Heil der Welt  
Wird als ein Fluch an's Kreuz gestellt.  
Der Schöpfer Himmels und der Erden  
Soll Erd' und Luft entzogen werden;  
Die Unschuld muß hier schuldig sterben,  
Das gehet meiner Seele nah.  
Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!

**Recitativ.**

Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani! das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da standen, da sie das hörten, sprachen sie:

**Chor.**

Der rufet den Elias.

**Recitativ.**

Und bald rief Einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die Andern aber sprachen:

**Chor.**

Halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe.

**Recitativ.**

Aber Jesus schrie abermal laut, und verschied.

**Choral.**

Wenn ich einmal soll scheiden,  
So scheid nicht von mir;  
Wenn ich den Tod soll leiden,  
So tritt du dann herfür!  
Wenn mir am allerbängsten  
Wird um das Herze sein,  
So reiß mich aus den Nengsten  
Kraft deiner Angst und Pein!

**Recitativ.**

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten aus.

17

A 824/5g  
-50

BLB Karlsruhe



46 72165 3 031

